



## Beeinträchtigung der Mühlenrechte des Drostens zu Wetter Bernhard von Romberg

Quelle: 1601-1603: Landtags- u.a. Verhandlungen mit den kleve-märkischen Landständen. [3.]

Zweiter Nachtrag zu den Beschwerden ("Gravamina") der kleve-märkischen Ritterschaft, 1601: ...  
Beeinträchtigung der Mühlenrechte des Drostens zu Wetter Bernhard von Romberg (Bernd VI).<sup>1</sup> S. 166 (S. 155)

Transkription durch Dr. med. Geert Ruickoldt, Hildegard Steffens und Christiane Bastert.

Was vor Gravamina<sup>2</sup> wegen der Frauen<sup>3</sup> zu Anholt den Ritterburtigen Deputirten dissen tagh vorbracht, das befinden die heern Rhrete mit A. [Anlage] hiebei gelagt.

Eß hat auch gleichfals Bernt von Rombergk Drost zu Wetter copeilich<sup>4</sup> den Deputirten zu erckennen geben, daß Ihme an seinen Gemahl und Gemahlgenossen<sup>5</sup> mit der thatt von wegen vnseres gnedigen fursten vnnnd herrn viifeltigk eingetragen wie originaliter hiebey gelagt.

Wirdt gepetten, dahe die Sachen angegebener massen geschaffen widder ermelter<sup>6</sup> Frauen von Anholt vnnnd Drostens zu Wetter dergestalt ab executione nit zuuerfahren, noch dieselbe widder altherkhommen zu beschweeren

<sup>1</sup> LAV NRW AW D 004 / Kleve-Märkische Regierung, Landtagsachen, Nr. 9 [https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz\\_9b5289bd-a892-4309-9afe-5d6625e160ea](https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-Vz_9b5289bd-a892-4309-9afe-5d6625e160ea) [https://dfg-viewer.de/show/?tx\\_dlf\[id\]=https%3A%2F%2Fwww.landesarchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2Fabt\\_Westfalen%2FD004%2F%7E000%2F00009%2Fmets.xml](https://dfg-viewer.de/show/?tx_dlf[id]=https%3A%2F%2Fwww.landesarchiv-nrw.de%2Fdigitalisate%2Fabt_Westfalen%2FD004%2F%7E000%2F00009%2Fmets.xml)

<sup>2</sup> Gravamina, Beschwerden

<sup>3</sup> Frau, Fraw = „der Frauen“ = Singular / althochdeutsch (ah.) Frouwa Herrin, weibl. Form zu ah. fro Erster, Herr → s. Fron, Frondienst, Froner, Fronleichnam [falsch: Frohn...] → Frauen und Männer – Männer und Frauen – haben (sprachlich) eine Wurzel(!) Quelle: Etymologisches Wörterbuch

<sup>4</sup> copeilich: abschriftlich

<sup>5</sup> mahlgenosse, m. genosse beim mahlen, kunde eines müllers innerhalb eines mühlenbannes. Grimms Wörterbuch <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=DWB&lemid=M00380>

<sup>6</sup> ermelter Frau...: erwähnter Frau... Grimms Wörterbuch

## Mühlenzwang und Frau von Anholt (Anhalt)

S. 38f

Als Dietrich III. (1549–1575), der Herr von Anholt, und wenig später sein Sohn Jacob II. (1575–1582) starben, blieb Gertrud von Mylendonk (1582–1612), Witwe Jacobs II., mit zwei unerwachsenen Söhnen zurück. Gertrud übernahm die Leitung ihres Besitzes selbst in die Hand. Allerdings bedrängte das Fürstentum Geldern Frau von Anholt, die sich 1602 an den Kreistag wendete (s.o.), ihre Not vorzutragen und um Hilfe bat.

S. 89

1580 brannte die Mühle ab. Die Leute, die dem Haus Anholt dienstpflichtig waren, entzogen sich daraufhin dem Zwang (Mühlenzwang), ihr Getreide in den grundherrschaftlichen Mühlen zu Anholt mahlen zu lassen. Nach dem Wiederaufbau der Mühle 1603 machte Gertrud von Milendonck wieder ihre Rechte energisch geltend bei Androhung von Strafen. Die Bauleute und Kötter sollten jetzt wieder das ganze Jahr nach Anholt zur Mühle zum Mahlen ihres Getreides kommen.

Quelle: Tinnefeld, Josef: Die Herrschaft Anhalt: ihre Geschichte und Verwaltung bis zu ihrem Übergange an die Fürsten zu Salm, 1913

<https://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a150019.pdf>

## Beziehung von Romberg und Gertrud von Mylendonk, Frau von Anholt

1574: Georg v. Romberg zu Massen, dann (1590) seine Witwe Hellenberg v. Harff, klagten in mehreren Instanzen (1. Richter zu Unna 1574; 2. Hofgericht Kleve 1580; 3. RKG 1588) gegen Gertrud v. Millendonck, Witwe des Jakob und Schwiegertochter des Dietrich v. Bronkhorst zu Anholt,<sup>7</sup> um Herausgabe des **Gutes Bösing zu Asseln**, eines Lehens der Grafschaft Limburg

Im Juni 1580 erging ein Urteil des Rates der Stadt Lünen über den Streit zwischen dem Herrn Adolf Graf zu Neuenahr und Lymburg und dem Herrn Dietrich von Brinkhorst und Batenberg, Herr zu Anholt c/a Jürgen von Romberg, Drost zu Wetter, wegen des dem Herrn von Romberg zustehenden **Boesinckguts**.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Stadtteil von Isselburg im nordrhein-westfälischen Kreis Borken (Entfernung von Unna 120 km).

<sup>8</sup> Stadtarchiv Lünen 06.01. / Haus Buddenburg (1391-1854), Nr. Akte 16 <https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=VERZEICHUNGSEINHEIT-A92x20979732275009120210428081533499>

1587 Oktober 5: Adolf Richters und Jobst Wasserfoir bestätigen als Bevollmächtigte der Gertrud von Milendunck, Witwe von Anholt, dass sie von Jürgen von Romberg, Drost zu Wetter, 100 Reichstaler erhalten haben. Das Geld dient zum Kauf des **Hofes zu Holzwickede**. Des weiteren hat sie 60 Reichstaler erhalten zum Kauf des **Tutkenblicks**. Die beiden Aussteller unterschreiben.<sup>9</sup>

1587 Oktober 6: Gertrud von Mylendonck, Frau zu Anholt, verkauft dem Georg von Romberg zu Massen das **Rotkenbleck** bei Rombergs Sundern an der Wickeder und Asseler Feldmark.<sup>10</sup>

1587 Oktober 6: Adolf Richters und Jobst Wasserfoir, Bevollmächtigte der Gertrud Milendunck Witwe von Anholt, verkaufen dem Georg von Romberg, fürstlich klevischer Rat und Stallmeister, Drost zu Wetter, ein Stück Land, das **Tutkenbleck** genannt, gelegen zwischen dem Sundern des Herrn von Romberg und der Wickeschen und Asselschen Feldmark. Der Kaufpreis beträgt 260 Reichstaler. Davon hat der Herr von Romberg bereits 60 Reichstaler bezahlt. Die restlichen 200 Reichstaler will er zukünftigen Tag Petri beim Schulten zu Pröbsting bezahlen. Die beiden Aussteller, Jürgen von Romberg und Jost Brabender unterschreiben.<sup>11</sup>

1590 Mai 7: Der verstorbene Jürgen von Romberg zu Massen hatte von Adolf Richters von Rees und Jobst Wasserfoir,<sup>12</sup> Bevollmächtigte der Tochter der Frau Gertrud von Milendunck, Witwe von Brunckhorst und Batenberg zu Anholt, den **Wolfshof zu Holzwickede** gekauft. Der Kaufpreis betrug 2.000 Reichstaler. Der Herr von Romberg hatte damals das Geld nicht bar gezahlt, sondern sich verpflichtet, dafür Schulden in Höhe von 1.000 Goldgulden und 1.000 Reichstaler zu übernehmen, die Gertrud von Milendunck der Witwe von Aldenbockum zu Herringen schuldete. Der Herr von Romberg hatte jedoch vor seinem Tode die Schulden nicht mehr abtragen können. Als Erben sind seine Witwe Hellenberg von Harff und ihr Sohn Bernhard von Romberg (**Bernd VI**), Drost zu Wetter, nicht in der Lage, das Geld zu zahlen. Die Beiden bitten auf Vermittlung der beiden Bevollmächtigten, sie von der Verpflichtung gegenüber der Witwe von Aldenbockum zu entbinden und die Bezahlung unmittelbar an die Verkäuferin bis auf weiteres zu stunden. Die Bitte wird gewährt. Hellenberg von Harff, Witwe von Romberg zu Massen, und Bernhard von Romberg (**Bernd VI**) unterschreiben.

---

<sup>9</sup> Stadtarchiv Lünen 06.01. / Haus Buddenburg (1391-1854), Nr. Akte 15 Grundstücksangelegenheiten des Hauses Massen 1587-1686.

<sup>10</sup> LAV NRW AW / D 214u/Stadt Unna (Dep.) - Urkunden, Nr. 552.

<sup>11</sup> Stadtarchiv Lünen 06.01. / Haus Buddenburg (1391-1854), Nr. Akte 15 Haus Massen 1587-1686.

<sup>12</sup> Rechnungen des Verwalters Jobst Wasserfoir über Einnahmen und Ausgaben des Hauses Moyland für 1582/83 bis 1593/94 <https://vanbenthemgenealogie.nl/archief-anholt-haus-seeland-akten/>